

BERND RIBBECK

2. März bis 14. April 2012

Die Galerie Peter Kilchmann freut sich, zum dritten Mal eine Ausstellung von Bernd Ribbeck zu präsentieren. Der Künstler wurde 1974 in Köln geboren und lebt und arbeitet in Berlin. Bernd Ribbeck studierte von 1995 bis 2003 an der Hochschule der Künste in Berlin, der Akademie der bildenden Künste München und an der Kunstakademie Düsseldorf bei Helmut Federle.

Bernd Ribbeck hat in der Vergangenheit komplexe geometrische Bilder geschaffen. Zum ersten Mal präsentiert der Künstler nun eine Serie von kleineren und grossformatigen Malereien auf MDF-Platten mit denen er die Idee der Symmetrie noch konsequenter verfolgt. Für die Bilder in der Ausstellung nahm Ribbeck die Null zum Massstab. Die kleineren Bilder (je 37 x 30 cm), die im Block gehängt werden, zeigen mit Acryl und Farbmaler gemalte Kreise frei auf dem hochformatigen Hintergrund (siehe Einladungskarte). Bei den grossen Malereien füllt der Kreis das quadratische Bildformat (je 70 x 70 cm) bis zum Rand aus. Für Bernd Ribbeck ist der Kreis deshalb interessant, weil er sowohl eine einfache geometrische Figur darstellt, gleichzeitig aber die Möglichkeit zu einer inhaltlichen und symbolischen Aufladung bietet. Wer nach einer Definition des Kreises sucht, merkt schnell, wie komplex dessen Wesen ist.

In der Mathematik ist der Kreis definiert als die Menge aller Punkte, deren Abstand von einem vorgegeben Mittelpunkt gleich ist. Der Kreis ist nach dieser Definition eine Kurve und keine Fläche. Kreise ähneln einander von Natur aus. Da sich Kreisumfang und Kreisdurchmesser zueinander konstant verhalten, beschreibt man dieses Verhältnis in der Geometrie mit der Kreiszahl π . Die Zahl π (oder Pi) wird auch als transzendente Zahl bezeichnet. In verschiedenen spirituellen Lehren steht der Kreis für die Unendlichkeit und Vollkommenheit. In der Traumdeutung ist er ein Symbol für eine ‚geballte psychische Kraft‘. Der persische Volksmund verspricht, dass die grössten Wünsche in Erfüllung gehen, wenn man einen Kreis vor sich sieht. Dies gilt allerdings nicht für Kreise in Kornfeldern. Für englische Bauern war nämlich lange klar, dass diese ‚Teufelskreise‘ sind.

Die Geschichte des Kreises kann immer weiter gesponnen werden. Bei Bernd Ribbeck steht aber nicht unbedingt die Figur an sich im Mittelpunkt. Vor allem interessiert den Künstler die bestehende Parallelität zwischen der konkreten Form und dem Symbol. Die Konzentration auf ein Motiv und die wiederholte Auseinandersetzung damit ermöglicht es Ribbeck, prozessorientiert zu arbeiten. Jedes fertige Bild ist eine Antwort und wirft gleichzeitig neue Fragen auf, die zur Grundlage weiterer Arbeiten werden. Dennoch klingt ein Versprechen von Erkenntnis und ein utopisches Moment in den Bildern mit.

Bernd Ribbeck war an zahlreichen Ausstellungen im internationalen Kontext vertreten. Unter anderem stellte er 2011 in den Gruppenausstellungen „Kosmos Rudolf Steiner“ im Kunstmuseum Stuttgart (mit Katalog) und „oder so: Malerei, konkret, abstrakt“ in der Overbeck-Gesellschaft in Lübeck aus. Anlässlich der Ausstellung „Ich und Du“ im Oldenburger Kunstverein erschien 2010 ein Katalog der in der Galerie erhältlich ist. Im Juni 2012 wird Bernd Ribbeck an der Ausstellung „Made in Germany - Zwei. Internationale Kunst in Deutschland“ in der Kestnergesellschaft in Hannover teilnehmen.